

Darumb mach zum ersten ein nider gedruckten grund vierecket vñ gleych wincklich. e. f. g. h. auf dis
se ebne stell ein würffel das wirt im grund ein gefirt felt / darn die vier oberen eck fallen auf die vier
vnderen / darumb wirt ein yetlich eck zwifach bezeychnet / die vnderen vier eck sind. a. b. c. d. aber die obe
ren viere. 1. 2. 3. 4. darumb komen. a. 1. b. 2. c. 3. d. 4. zú samen.

Nun ist diser nider gedruht grund fertig.

Darnach must du dis gefirt felt vnd den würffel der darauf stet auf zihen / wie ein steinmetz seinen
grund im aufreyssen auf zeucht.

Dem thü also / mach ob dem gefirten feld. e. f. g. h. ein zwerch par lini so lang dz gefirt feld ist / der an
fang sey. e. h. vnd end. f. g. dise lini ist so vill in der bedeutnuß als die vnder ebne. e. f. g. h. darumb sind
ire end zwifach bezeychnet.

Darnach far mit aufrechten linien auß dem nider gedruckten grund des würffels. a. 1. b. 2. c. 3. d. 4. vber
sich durch die zwerch lini. e. h. f. g. so hoch der würffel soll sein / so finst du die stat des würffels / der kumbe
aufrecht auf die ee gedachten zwerch lini. Also wirt die vnder seyten des würffels die da auf der zwerch
linien. e. h. vnd. f. g. stet / das ein end. a. d. das ander. b. c. aber die ober seyten wirt. 1. 4. vnd. 2. 3. also sind
die vier eck des aufgezoggen würffels. 1. 4. 2. 3. b. c. vnd. a. d. verstendlich ob dem vnderen grund zú ges
richt.

Darnach gehört das liecht zú stellen / aber zú gleycher weyß / wie ich zwen grund setz / ein nider gedruck
ten vñ ein aufgezoggen. Also muß ich auch zú yetlichem grund sein sunder liecht setz en / zú dem aufge
zoggen setz ich die höch oder nideren des liechts / vñ in dem nider gedruckten grund die weyten auf der
seyten oder in die mitt.

Aber hie machs also / setz gegen dem aufgezoggen grund ein liecht. o. so hoch vnd ferz du wild.

Vnd zú dem nider gedruckten grund / setz das ander liecht. p. auf welche seyten du wild / doch das pe
de liecht in gleycher weyten von dem nider gedruckten grund vñ aufgezoggen würffel stend. Darnach
zeuch auß dem oberen puncte. o. des liechts zwo gerad streym linien durch die oberen eck des aufgezog
gen würffels. 1. 4. vnd. 2. 3. wo dann dise streymen fallen auf die lini. e. h. vnd. f. g. da setz zwen puncte
i. k. so weyt reycht der schatten. Darnach zeuch auß den puncten. p. des vnderen liechts die streym lini
en durch die eck des nider gedruckten grundes des würffels / die bezeychnet sind. b. 2. c. 3. vnd. d. 4. vñ laß
die streymen für streychen / wo dann auß dem puncten. i. k. aufrecht linien herab gezogen werde durch
die streym linien des vnderen lies im nider gedruckten grund die for gezogen sind / die selb abschney
dung beschleust des schatten leng vnd preyte / vnd pezeychen des schatten eck. l. m. n. die zeuch mit gerad
den linien zú samen / des gleychen. b. 2. l. d. 4. vñ d. n. zeuch auch zamen so hast du den vmb freyß des
schatten gar.

Vnd merck sunderlich das dise zwen liecht ein liecht sein / des gleychen die lini. e. h. vñ. f. g. mit dem pla
no darunder. e. f. g. h. ein ding wie for gemelt auch der nider gedruckte vñ aufgezoggen würffel ist eins / su
ma pede grund vnd pede liecht ist als ein ding / aber zú dem gebrauch von leychte wegen gespaltten. Wie
das hernach ist aufgerissen.

